Impuls zum Dreifaltigkeitssonntag

Evangelium (Johannes 3,16—18)

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.
Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.
Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

Betrachtung

Gott ist die Liebe. Dies ist wohl die wichtigste Glaubensaussage überhaupt. Diese Liebe wird besonders in Jesus Christus sichtbar. Er, der Sohn Gottes, erniedrigt sich, wird uns Menschen gleich und gibt sein Leben für die Welt, um ihr Leben und Heil zu schenken.
Im Johannes-Evangelium gipfelt dies in der wunderbaren Aussage: „Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird“ (Joh 3,17).
Diese Botschaft erteilt allen Unheilspropheten, die den Menschen Angst machen wollen, eine Absage. Wer an Jesus Christus glaubt, der wird nicht gerichtet, sondern gerettet.
Der Glaube ist von entscheidendem Gewicht. Gott gibt uns die Kraft dazu. Wir müssen ihn ergreifen; das ist der

Teil, den es unserer Rettung beizutragen gilt. Denn Gott respektiert unsere Freiheit, die von ihm kommt. Deshalb kann jeder ablehnen und durch Unglauben sein Heil selbst verspielen, durch Glauben aber gewinnen. Gott ist Liebe. Er will unser Heil. Und wir?

Besinnung

- Glaube ich an Jesus Christus?
- Weiß ich darum, dass mein Heil auch von meinem Glauben abhängt?
- Kann ich an den Gott der Liebe glauben, der mich retten will?

Gebet

Liebender Gott,
es macht mich glücklich,
froh und dankbar,
dass Du mich nicht verurteilen, sondern retten willst.
Selbst wenn ich schwach bin, denkst Du an mein Heil.
Du willst,
dass ich an Deinen Sohn glaube, den Du gesandt hast.
Hilf meinem Unglauben. Gib mir Deinen Geist,
damit ich mich in Dir festmache. Lasse mich nicht untergehen, sondern gerettet werden. Amen!

Aus: Josef Haigel. Glaubensworte-Lebensworte. Betrachtungen und Gebete im Jahreskreis A. Augsburg 1998.